



# Der Haircut des Hippokrates

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

**Griechenland-Rettung als Déjà-vu: Ablenkung von den selbstgemachten Problemen ist das Geschäftsmodell moderner Gesundheitspolitiker. Virtuelle Alternativlosigkeiten postulieren, um den befreundeten Heuschrecken im Hintergrund den ungestörten Kahlfraß zu ermöglichen – so operieren die Wortschwallführer im Gesundheitswahnsystem. Widersprüche zwischen Profit und Wirklichkeit sind allemal schlecht für die Wirklichkeit.**



von Udo Schulte

Das Versagen der Akteure im Gesundheitswesen verblüfft durch ihre Ähnlichkeit mit der „Griechenland-Rettung“: Ablenken, Schönreden, Verleugnen, Kapitulationen, Thema wechseln.

Chaos und Komplexität der Welt schreien nach Erklärung und Deutung. Besitzer des Deutungsmonopols sind Machthaber. Traditionell nannten sie sich Priester und verkündeten eminenzbasiert „ewige“ Wahrheiten. Wer sie nicht glaubte, musste dran glauben. Wer sie glaubte, häufig auch.

Die Aufklärung änderte nicht das Geschäftsmodell, wohl aber Namen und Verkündungsmodi der „ewigen Wahrheiten“.

Brennende Dornbüsche in der Wüste wichen flammenden Glaubensbekenntnissen von hölzernen Kathedern in den Hörsälen der meinenden Fakultäten. „Göttliche Gesetze“ wichen der „Alternativlosigkeit der Märkte“, die Kutte dem Brioni-Anzug des Globalisierungs-Predigers. Geblieden sind Weihrauch- und Liturgie-Affinität und die Attitüde, nicht eingetroffene Wahrsagungen mit mangelndem Glaubensgeifer der Jünger zu begründen.

Charismatische Prediger nennen sich Ökonomen, Flohmarktschreier Gesundheitsökonomien. Beide erzeugen reichlich bunte Computergrafiken, die Kinder und Politiker erfreuen und gute Marktpreise erzielen. Bei Gesundheitsökonomien aus den Zwangsbeiträgen der Versicherten.

Zur Verkündigung falscher Wachstumsprognosen reichen zwei Semester

Politologie als Rüstzeug für den Marsch durch die Institutionen des Gesundheitswesens. Doppelnamen-Besitzerinnen mit Fachwissen über Kosmische Spannungsstrukturen werden automatisch Gesundheits-Staatssekretärin. Sie blockieren dann sofort das System mit dem eristischen Trick, in vier Minuten mehr Blödsinn zu behaupten, als die gesamte scientific community in vier Jahren widerlegen kann.

Dass Ärzte zum Wunderglauben neigen, nutzen die Ökonomie-Konvertiten unter den abgebrochen fortgebildeten Kollegen zur schamlosen Selbstbereicherung. Beispielhaft Direktor Köhler im heutige Gesundheits-

zirkus KBV. Dort sind die Patienten-Ärzte die Kamele, auf denen Diplomtheoretiker, Claimabstecker, Schnittstellenproblematiker, Qualitätserfinder, Worthülsendrechsler, Wolkendesigner, Sterndeuter und Trivialitätenverkäufer durch die Manege reiten. Sie präsentieren dem staunenden Publikum das Rauschgold der evidenzbasierten Raffkunst und zelebrieren den Klassenkampf von oben.

Der Morbus oeconomicus machte die humanistische Medizin in Deutschland zum Misthaufen, auf dem sich krähende Gockel und gackernde Hennen auf der Jagd nach dem dicksten Wurm an die Gurgel gehen. Eine Ansammlung wichtigerer Trostlosigkeit, ohne Geist und Wille zur Lösung menschlicher Probleme.

Das „evidenzbasiert“ ökonomisierte Gesundheitswesen befindet sich im per-

manenten gesundheitspolitischen Ausnahmezustand. Patentlösungen werden herumgereicht wie ein Joint: Jeder darf mal. Von der Spitzenpolitikerin mit Kenntnis der Theaterwissenschaft bis zum „Gesundheitsökonom“ mit autistischer Weltsicht.

## Brennt da die Nestwärme?

In diesem Pandämonium aus Sinnvergesenheit und Gier wurden die Hausärzte so schnell über den Tisch gezogen, dass sie die entstehende Reibungshitze zuerst für Nestwärme hielten und darum die zunehmend bargeldlose Entlohnung ihres Tuns übersahen.

Beim Aufwachen war ein einziger Rettungsring übrig: Der Hausarztvertrag in Baden-Württemberg. Die anderen versenkten treulose KV-Funktionäre, um Hausärzte an ihre Galeere zu fesseln und „mit einer Stimme sprechen“ zu lassen. Die sprachen dann „morituri te salutant“, ignorierten den Sirenenbesang „Come in and burn out“, und die Galeerenkapitäne kleben nun hektisch Pflaster auf Holzbeine, um die Kahlschlagfolgen ihrer griechische Buchhaltung zu kaschieren.

Während Medizinunternehmer ihre Köhler-Dukaten zählen und optimierte Renditen als Letztbegründung ärztlichen Handelns preisen, paraphrasiert der Arzt Adorno: „Eine vollständig ökonomisierte Medizin erstrahlt im Lichte triumphalen Un-Heils.“

So sind wir nun angekommen, wo wir sind. Hippokrates hat seinen Haircut bekommen, und Investoren erstrahlen im Lichte triumphaler Rendite. Cui bono?

Dr. med. Udo Schulte

Medizinische  
Unternehmer  
zählen ihre  
Köhler-Dukaten